

Folge 5

Affoltern engagiert sich gegen Gewalt an Kindern in Burkina Faso

„Affoltern handelt solidarisch“ unterstützt ein Projekt der TERRE DES HOMMES (Folge 5)

Auch in Burkina Faso ist die Armut trotz Rohstoffreichtum gross. Insbesondere die Kinderrechte werden nicht genügend respektiert. Diesem Umstand wirkt die Terre des hommes Kinderhilfe seit 1987 entgegen. Das Geld aus Affoltern am Albis fliesst in die Gewaltprävention im Rahmen von vierzig Kinderclubs.

Burkina Faso, ein westafrikanischer Staat, der bis 1960 eine französische Kolonie war, ist einer der ärmsten und am wenigsten entwickelten Länder der Erde. Regelmässig wiederkehrende Dürreperioden sorgen oft für grosse Not. Über 60 Prozent der Bevölkerung sind unter 24 Jahre alt. Seit 2009 ist Gold der wichtigste Exportartikel. Dessen Abbau entwickelte sich zur treibenden Kraft des Wirtschaftswachstums, das jedoch 2014/15 infolge des Preisverfalls von Gold und Baumwolle einbrach. Glencore betreibt in Perkoa eine Zinkmine.

Die Situation der Kinder in Burkina Faso

Die Kinderrechte sind zwar gesetzlich ausreichend verankert, doch werden sie wegen der enormen Armut im Alltag kaum respektiert und umgesetzt. Viele Kinder müssen schwere Arbeit verrichten und dürfen die Schule nicht besuchen. Auch gibt es immer noch Kinderhandel, der zu sklavenähnlichen Lebensbedingungen führen kann.

Terre des hommes hilft

Die Terre des hommes Kinderhilfe ist seit 1987 im Land tätig und führt Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Kinderschutz durch. Im Rahmen der instabilen institutionellen Lage, die durch den Sturz der legitimen Regierung und die Einrichtung einer Übergangsbehörde gezeichnet ist, engagiert sich Tdh mehr denn je im Kampf gegen die Gewalt an Kindern. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wird Prävention und Sensibilisierung in den Gemeinden angestrebt, sowie der Aufbau von Anlaufstellen für Gewaltopfer oder gefährdete Kinder. Zusätzlich wird die Unterbringung von betroffenen Kindern in Gastfamilien organisiert. Ausserdem sorgt Tdh für die Ausbildung von Lehrpersonen und Sozialarbeitern, um langfristig eine Kultur der Gewaltfreiheit zu etablieren.

16'500 Franken für vierzig Jugendclubs

Der Beitrag der Gemeinde Affoltern am Albis ermöglicht den Unterhalt von vierzig Kindervereinen in vier Provinzen des westafrikanischen Landes. Das Projekt, welches von Januar bis Dezember 2016 implementiert wird, zielt darauf ab, Gewalt an Kindern zu reduzieren und lokale und nationale Schutzsysteme für gefährdete Kinder aufzubauen. Im Fokus stehen dabei namentlich junge Mädchen, Strassenkinder und Kinder mit einer Behinderung, die besonders von Gewalt betroffen sind.

Esther Naef und Rosmarie Kälbling, Affoltern



Foto 5: Schulkinder in Burkina Faso (Bild: TdH, Yann Gamblin)